



alpha

Strategie

Ausgabe 08/22 vom 24.02.2022

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Mit dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine haben die internationalen Kapitalmärkte eine ganze Reihe neuer Fragestellungen auf den Tisch bekommen. Natürlich die vordergründig wichtigste dabei: Was ist das Ziel Putins und wie weit wird er im Zweifel gehen? Dazu auch unsere Einschätzungen auf der folgenden Seite.

Nun kann man sicherlich aus geostrategischer Sicht hier ein bisschen die Würfel klappern lassen. Das Maximalziel wäre sicherlich die irgendwie geartete Eingliederung der Ukraine in das neue russische Reich. Das wohl taktisch wichtigste Ziel wäre allerdings, insbesondere der Krim einen ausreichend gesicherten Landanschluss zu geben. Wir werden sehen.

Interessant in diesem Zusammenhang die Reaktionen aus China. Hier hatte man zuletzt den Eindruck, als wenn sich eine neue Achse herausbilden könnte. Zwar zeigt sich China mit Blick auf die russischen Truppen immer noch recht zurückhaltend, aber so ganz gefestigt ist wohl die neue Partnerschaft wohl noch nicht.

Was nicht heißt, dass hier nicht trotzdem eine Art in Gegengewicht zum Westen entstehen könnte, die insbesondere in wirtschaftlicher und militärischer Hinsicht Probleme bereiten könnte. Jedenfalls wird China sicherlich ganz genau beobachten, wie sich der Westen verhält, da man ja bekanntlich von seiner eigenen Tür immer noch das Problem Taiwan hat.

Allerdings könnte die aktuelle Krise auch zu einem Ergebnis führen, was für die Märkte durchaus positiv wäre. Wir hatten erst letzte Woche darüber geschrieben, welche doch hohen Erwartungen im Markt an die amerikanische Zinswende gestellt werden. Hier hatte ja zuletzt insbesondere die Spekulation eines ersten Riesen-Schrittes von bis zu einem ganzen Prozentpunkt für Unruhe gesorgt.

Unter den jetzigen Voraussetzungen ist das eigentlich nur schwer vorstellbar, dass die Fed hier dermaßen aggressiv vorgeht. Sie wird sicherlich ein Zeichen setzen müssen, da die Inflationsproblematik immer noch vorhanden ist. Sollten allerdings die Probleme mit Russland dazu führen, dass sich das Wirtschaftswachstum spürbar wieder abschwächt, dann wäre wohl aus unserer Sicht die Notenbank auch schnell bereit, hier quasi die Zinswende in ihrem bisher geplanten Umfang abzublasen. Das wäre am Ende positiv für den Kapitalmarkt, da man auch nicht damit rechnen müsste, dass der geplante Bilanzabbau besonders heftig ausfällt in solch einer neuen Konstellation.

In der jetzigen Lage können alle Überlegungen nur ein gewisses Zwischenergebnis liefern. Eins ist klar, dass sich die geopolitischen Kräfteverhältnisse womöglich entscheidend ändern werden. Inwieweit es dem Westen gelingt, Russland zu isolieren, bleibt abzuwarten. Mittel und Wege gäbe es noch genügend. Die Frage ist nur, inwieweit auch der Westen Interesse haben könnte, das Land so stark wirtschaftlich zu destabilisieren, dass es wie das sprichwörtliche weidwunde Reh unkalkulierbar würde.

Andererseits haben vergangene Jahrzehnte immer wieder gezeigt, dass solche Konflikte am Kapitalmarkt relativ schnell abgehakt werden, wenn sie nicht an die grundsätzliche Substanz des globalen Marktes gehen. Und das könnte zukünftig wieder attraktive Chancen liefern.



Eine Publikation der ICM concept GmbH

Kontakt zur Redaktion:

Per e-Mail an info@alphabriefe.de



Aktienmarkt

Putin, Putin und nochmals Putin

Der russische Präsident erklärte heute den Zweck seiner angeordneten Militäroperation folgendermaßen: „Ihr Ziel ist der Schutz der Menschen, die seit acht Jahren Misshandlung und Genozid ausgesetzt sind.“ Das Land strebe die Entmilitarisierung und die Entnazifizierung der Ukraine an.

Gleichzeitig habe er andere Staaten davor gewarnt, sich Russland in den Weg zu stellen. Das würde Konsequenzen nach sich ziehen, wie sie sie noch nicht erlebt hätten, erklärte der Präsident in einer Fernsehansprache. Die starken Worte deuten darauf hin, dass Putin am Ende auf eine willkürliche Vergrößerung der unabhängigen Gebiete abzielt und wohl auch auf eine politische Assoziierung der Restukraine an den russischen Staatenbund. Die „sinnbefreite“ Begründung kann man dabei getrost vergessen.

Die Nachrichtenlage hat das Bild an den Kapitalmärkten seit Wochenanfang gewaltig eingetrübt. Nicht nur, dass einige Indices wichtige Chartmarken nach unten durchbrochen haben, die Invasion ist auch Thema an den Rohstoffmärkten, insbesondere dem Energiesektor. Der Vizepräsident der EU-Kommission, Valdis Dombrovskis, schließt nicht aus, dass Russland im Zuge der Ukraine-Krise Energie als Waffe einsetzen und Lieferungen nach Europa verringern oder einstellen könnte. „Angesichts der gegenwärtig sehr angespannten Situation und einer möglichen Eskalation kann ich das natürlich nicht ausschließen. Das kann passieren“, sagt der EU-Handelskommissar. Noch halte sich Russland an die Verpflichtungen. „Aber es kommt auch kein Kubikmeter mehr bei uns an als in den Verträgen festgeschrieben.“ Die Nachfrage sei da, die Preise hoch, aber es gebe kein Angebot. „Das sieht nicht nach marktwirtschaftlichem Verhalten aus.“ Die EU-Kommission habe daher eine Untersuchung eingeleitet, um zu prüfen, ob Russland den Markt manipuliere.

Buy the dip? In fünf von fünf Kriegen bzw. Invasionen der Vergangenheit war der Beginn der Invasion immer auch der beste Kaufzeitpunkt. Bei vergangenen kriegerischen Auseinandersetzungen bildeten die Aktienmärkte kurz vor oder am Tag der Invasion meist ein Tief aus und erholten sich anschließend (Krim, Irak, Afghanistan). Ob das auch für russische Aktien gilt, bleibt allerdings zweifelhaft. Die russischen Aktien und der Rubel, die seit Ende Januar versucht hatten, sich zu erholen, stürzten jedenfalls seit Montag aufgrund der neuesten Entwicklungen weiter ab.

Der russische Aktienindex war am heutigen Morgen Limit down, der MICEX-Future notierte heute zeitweise weitere 40% im Minus. Geopolitische Strategen bleiben aber dabei, dass es noch zu früh ist und dass das Ausmaß der russischen Militäraktion und der westlichen Vergeltungssanktionen als entscheidende Informationen derzeit fehlen.

Gegen eine Investition andernorts spricht, dass es keine präzisen technischen Orientierungspunkte in der Nähe gibt. Die nächste technische Wendezone beim DAX beginnt zwar um 14.000, sie erstreckt sich aber nach Süden bis mindestens an die 13.500er-Marke. In der Gegenrichtung ist aktuell Luft bis mindestens an die erste Wendezone bei 14.800 / 15.000 Punkten.

Diese Entwicklung droht nun analog auch beim Dow Jones Industrial Index, der bei gut 32.000 Punkten heute eröffnen wird. Das nächste Kursziel nach unten läge an alten Wendepunkten um die 30.000er-Schwelle. Doch für eine Erholung bieten die kurzfristig überverkauften US-Börsen ebenfalls Potenzial - bis mindestens 35.000 / 35.500 Zähler ist der Weg aus technischer Sicht frei.

Nähern wir uns der Situation einmal von einer anderen Perspektive: Angesichts der Tatsache, dass Russland ein wichtiger Rohstoffproduzent ist, lässt die Verschlechterung der Beziehungen zwischen Russland und dem Westen die Befürchtung aufkommen, dass es auf den globalen Rohstoffmärkten zu Versorgungsengpässen kommen könnte. Diese Bedrohung hat zu dem Anstieg der Rohstoffpreise in den letzten Monaten beigetragen.

Die Reaktion Europas wird wahrscheinlich von der Schwere des Konflikts abhängen. Letzteres impliziert, dass sie weniger aggressiv ausfällt und im Falle eines begrenzten militärischen Angriffs auf die Ukraine man

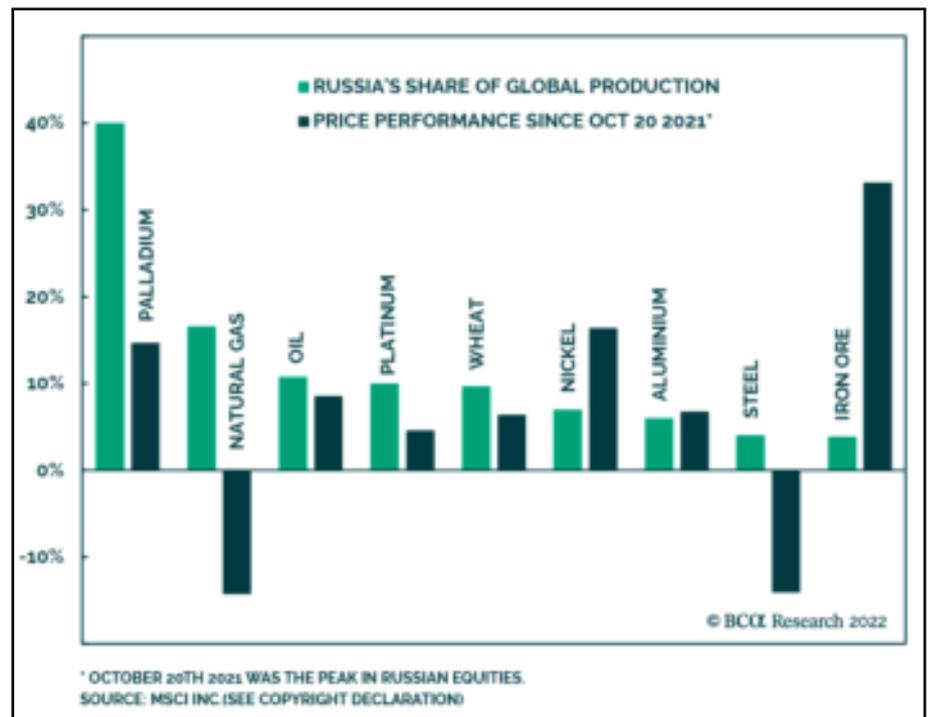


auf Sanktionen gegen den Energiehandel verzichten wird. Obwohl dies das wahrscheinlichste Ergebnis ist, wird die anfängliche Sequenz eines russischen Angriffs, gefolgt von Sanktionen sich definitiv negativ auf die Investorenstimmung auswirken.

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine lässt zunächst unklar, welche Dimension die Operation annehmen wird. Und selbst wenn Russland zunächst einen begrenzten Konflikt beabsichtigt, könnte eine Fehlkalkulation nach Beginn der militärischen Aktivitäten den Ausschlag für einen schwerwiegenden Ausgang geben. Man darf nicht vergessen, dass die Ukraine aus dem Überfall Putins 2014 gelernt hat und nun über eine motivierte Armee mit 380.000 Mann (inkl. Reserve) verfügt. Einen Durchmarsch von Nord nach Süd und Ost nach West halten wir angesichts der lediglich 190.000 Mann auf Seiten Putins daher für unwahrscheinlich.

Was heißt das für die Rohstoffpreise? Die Grafik zeigt, welchen Weltmarktanteil Russland bei verschiedenen Rohstoffen hat und wie sich die jeweiligen Preise seit dem 20.10.21 entwickelt haben. Kurz: Es sind vor allem fossile Energien und Palladium, das vor allem beim Bau von Katalysatoren eingesetzt wird. Erst fehlten die Speicherchips, nun Palladium?

An anderer Stelle sind die Auswirkungen der Invasion und der Sanktionen auf die Weltwirtschaft wohl eher gering. Auch der Exportanteil der EU nach Russland fällt mit 1,1% eher homöopathisch aus. Der Hauptgewinner heißt aber USA, denn US-Sanktionen werden die High-Tech-Vor- und Endprodukte, die Russland keinesfalls selbst herstellen kann, unverfügbar machen.



Zu unseren Aktien

Es könnte einer der größten Börsengänge der letzten Jahre werden: Volkswagen plant offensichtlich, seine Sportwagentochter Porsche AG an die Börse zu bringen. Man befinde sich in fortgeschrittenen Verhandlungen mit dem VW-Haupteigner Porsche SE, teilte der Wolfsburger Konzern am Dienstag mit. Eine abschließende Entscheidung sei noch nicht getroffen. Porsche SE hält z.Zt. 31,4% der Anteile an Volkswagen und 53% der Stimmrechte. VW will 25% der Porsche AG an die Börse bringen und seinen Aktionären, allen voran den Eigentümer-Familien Porsche und Piech, aus dem Erlös eine milliardenschwere Sonderdividende zahlen. Volkswagen-Aktien legten in der Spitze trotz der Ukraine-Probleme mehr als 10% zu, die Aktien der Holding Porsche SE mehr als 15%.

Die Bewertung der Porsche AG wird zwischen 60 und 80 Mrd. EUR gesehen. Manche Analysten sprechen sogar von bis zu 100 Mrd. EUR. Daraus ergibt sich ein Emissionsvolumen von 15 bis 25 Mrd. EUR.

Man möchte die Ertragsperle besser nutzen, um den Kapitalmarkt für milliardenhohe Investitionen in Elektromobilität und Software-Entwicklung anzuzapfen und auch das Porsche-Management hatte sich für einen solchen Schritt offen gezeigt. Das Aktienkapital der Porsche AG solle den Plänen zufolge je zur Hälfte in Vorzugs- und Stammaktien aufteilt werden, sagten Insider. Volkswagen und Porsche lehnten eine Stellungnahme dazu ab. Die Porsche SE bestätigte nur fortgeschrittene Gespräche und erklärte, die Transaktion könnte auch den Erwerb von Stammaktien der Porsche AG umfassen. So bekämen die Eigner-Familien Porsche und Piech wieder direkten Zugriff auf die Porsche AG, die nach der verlorenen Übernahmeschlacht vor

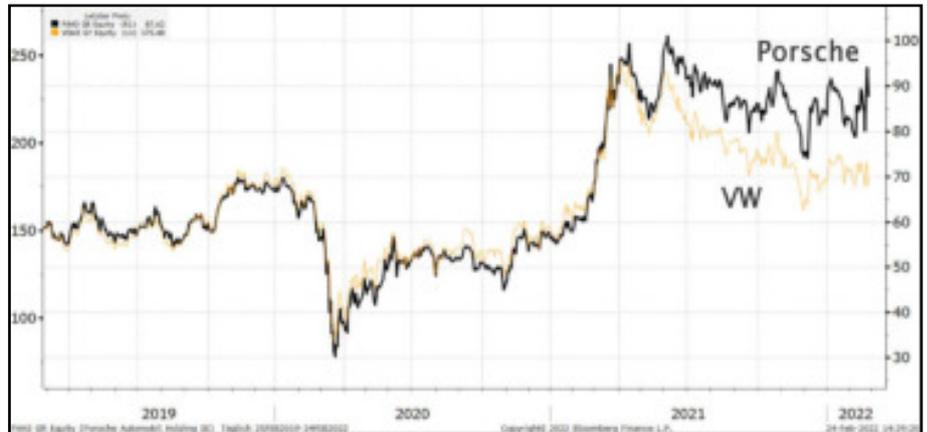


zehn Jahren an Volkswagen gegangen war. Insidern zufolge ist das Ziel der Eigner-Familien, 25% plus eine Aktie der Stimmrechte an Porsche zu halten.

Vor einem Gang von Porsche aufs Börsenparkett müssen noch zahlreiche rechtliche Hürden genommen werden und das Börsenumfeld muss stimmen. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Porsche weiterhin fest von VW und Porsche Automobil und nicht von den Stammaktionären kontrolliert wird. Das könnte die Bewertung der beiden Unternehmen negativ beeinflussen.

Dennoch wird der geplante Börsengang allgemein positiv gesehen, denn Sportwagenbauer wie Porsche und Ferrari werden – gemessen an der Ertragskraft – in der Regel deutlich höher bewertet als Massenhersteller. So liegt der Börsenwert von Ferrari beim 25-fachen des operativen Jahresgewinns, bei Volkswagen gerade einmal beim 6-fachen. Zusammen mit Porsche liegt das EBIT beim ca. 16-fachen. Im Vergleich zu dem für Porsche veranschlagten Unternehmenswert ist Ferrari mit

37 Mrd. EUR deutlich kleiner. Das Analysehaus Warburg Research jedenfalls hat die Porsche SE anlässlich der nun bestätigten Börsenpläne für die Porsche AG von „Hold“ auf „Buy“ hochgestuft. Der Prozess dürfte bereits fortgeschritten sein, schrieb Analyst Mustafa Hidir in einer am Mittwoch vorliegenden Studie. Er hält die Wahrscheinlichkeit für einen Börsengang (IPO) oder eine Abspaltung für sehr hoch. Das Kursziel hat Analyst Hidir von 94 auf knackige 133 EUR angehoben.



Abspaltungen und Börsengänge von Töchtern liegen derzeit international im Trend. Finanzexperten gehen davon aus, dass die Einzelteile vieler Mischkonzerne mehr wert sind als ein Konglomerat als Ganzes. Deshalb hatte Siemens AG die Medizintechnik-Tochter als Siemens Healthineers an die Börse gebracht. Sie ist inzwischen allein 60 Mrd. EUR wert, während die Bewertung von Siemens noch gestiegen ist. Auch der Autozulieferer Continental arbeitet Medienberichten zufolge an einer Aufspaltung, um den Börsenwert zu heben.

Zu einem weiteren Autowert in unserem Portfolio: Das starke Geschäft in den USA und milliarden-schwere Kostenvorteile durch die Fusion haben dem Opel-Mutterkonzern Stellantis zu einem Rekordergebnis verholfen. Der bereinigte operative pro-forma-Gewinn verdoppelte sich im vergangenen Jahr nahezu auf 18 Mrd. EUR, wie der vor einem Jahr aus dem Zusammenschluss von Fiat Chrysler und dem französischen PSA-Konzern hervorgegangene Autokonzern am Mittwoch mitteilte. Die bereinigte operative Marge kletterte auf 11,8% (Vorjahr 6,9%), was ein für einen Massenhersteller ein sehr hoher Wert ist. In Nordamerika, wo Stellantis mit den Marken Jeep, Dodge und Ram stark vertreten ist, stand eine Rekordrendite von 16,3% zu Buche.



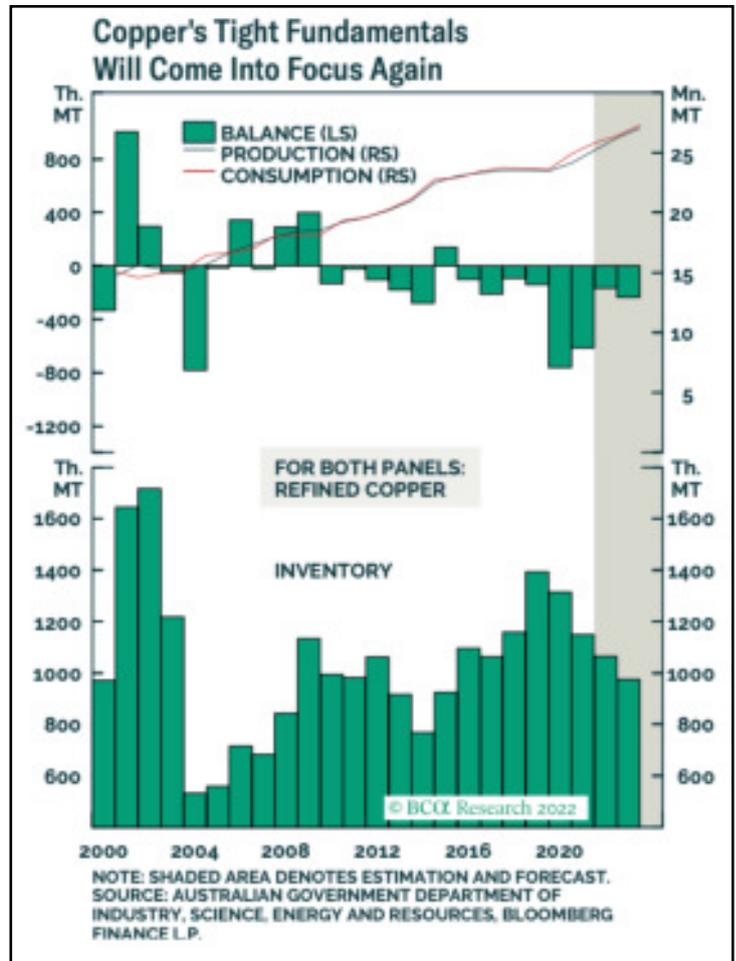
Der Konzernumsatz kletterte um 14% auf 152 Mrd. EUR. „Die heutigen Rekordergebnisse beweisen, dass Stellantis gut positioniert ist, um selbst in den unsichersten Marktumgebungen eine starke Leistung zu liefern“, sagte Konzernchef Carlos Tavares. Für das laufende Jahr stellte Stellantis eine zweistellige operative Marge in



Aussicht. Hohe Rohstoffkosten und die Ukraine-Krise dürften zwar das Jahr 2022 belasten, man sei aber gut gerüstet, ohne größere Schrammen durch die Krise zu kommen. Kaufen.

Der kanadische Bergbaukonzern Teck Resources Ltd., deren Aktien wir ebenfalls im Bestand haben, hat am Donnerstag dank höherer Preise für Kupfer und Stahlkohle einen Gewinnprung für das vierte Quartal gemeldet. Der bereinigte Gewinn lag mit 2,54 CAD je Aktie höher als die erwarteten 2,38 CAD und der Nettogewinn lag bei 1,49 Mrd. CAD. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um bemerkenswerte 72,1% auf 4,41 Mrd. CAD. Medienberichten zufolge prüft der Bergbaukonzern Optionen für seine Hüttenkohlesparte, einschließlich eines Verkaufs oder einer Ausgliederung, die den Wert der Einheit auf bis zu 8 Mrd. USD steigern könnte.

Die Nachfrage nach Kupfer und Kohle ist gestiegen, da sich die Weltwirtschaft weiter von den Tiefstständen der Pandemie erholt. Die Kupferpreise stiegen im Jahr 2021 um 25%, was auch auf ein knappes Angebot, sinkende Lagerbestände und einen Anstieg der Verkäufe von Elektrofahrzeugen zurückzuführen ist, während die Kohlepreise im letzten Quartal des letzten Jahres ein Rekordhoch erreichten. Teck gab an, dass der durchschnittlich realisierte Kupferpreis im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 35% gestiegen sei, während die Produktion um 7% auf 72.600 Tonnen gesunken sei, was auf eine geringere Produktion in der Mine „Carmen de Andacollo“ aufgrund niedrigerer Erzgehalte zurückzuführen sei.



Der realisierten Stahlkohlepreis habe sich auf 351 USD pro Tonne mehr als verdreifacht. Für das Jahr 2022 wird mit einer Kupferproduktion von 273 Tsd. t bis 290 Tsd. t gerechnet, verglichen mit 287 Tsd. t im vergangenen Jahr. Der Absatz von Stahlkohle wird für das erste Quartal zwischen 6,1 Mill. t und 6,5 Mill. t erwartet, verglichen mit 6,2 Mill. T. im gleichen Zeitraum des Jahres 2020. Halten.

AST		15er ESG Portfolio				Performance 2022 in Euro-basiert:			-8,50%
		Kaufkurs	akt. Kurs	Währung	Gesamt	Performance	Branche	Land	
Ally Financial Inc.	US02005N1000	47,46	48,57	USD	10.012,47	2,95%	Banken	USA	
Alphabet Inc. Reg.Sh. Capi Stk Class A o.N.	US02079K3059	2897,04	2551,76	USD	9.029,86	-11,40%	Internet	USA	
Amazon.com Inc.	US0231351067	2895,00	2895,00	USD	10.244,48	-0,64%	Handel	USA	
Bank of Nova Scotia, The	CA0641491075	71,69	71,42	USD	9.919,75	0,21%	Banken	Kanada	
Bio-Rad Laboratories Inc. A	US0905722072	755,57	572,42	USD	7.596,04	-23,80%	Medizintechnik	USA	
CRH PLC	IE0001827041	46,41	41,52	EUR	8.511,60	-10,54%	Bau/Baustoffe	Irland	
Deutsche Telekom AG	DE0005557508	16,63	16,48	EUR	9.885,60	-0,93%	Telefon/Kommunikation	Deutschland	
Eurazeo S.A.	FR0000121121	76,80	70,90	EUR	9.217,00	-7,68%	Industriegüter	Frankreich	
EXOR N.V.	NL0012059018	77,64	70,14	EUR	8.837,64	-9,66%	Finanzdienstleister	Niederlande	
Liberty Global Inc.	GB00B8W67B19	28,09	26,14	USD	9.250,11	-6,40%	Rundfunk	Großbritannien	
LKQ Corp.	US5018892084	60,03	45,49	USD	7.445,07	-23,78%	Autozulieferer	USA	
Nippon Steel & Sumitomo Metal	JP3381000003	1878,50	2010,00	JPY	9.817,95	7,73%	Metallverarbeitung	Japan	
SEB S.A.	FR0000121709	136,90	133,40	EUR	9.738,20	-2,56%	Langlebige Konsumgüter	Frankreich	
Toho Co. Ltd. (9602)	JP3598600009	4925,00	4790,00	JPY	9.579,87	-2,08%	Medien	Japan	
Wendel S.A.	FR0000121204	105,40	88,85	EUR	8.351,90	-15,70%	Finanzdienstleister	Frankreich	
					137.437,54				
				Liquidität:	-192,46				
				Vermögen:	137.245,08				



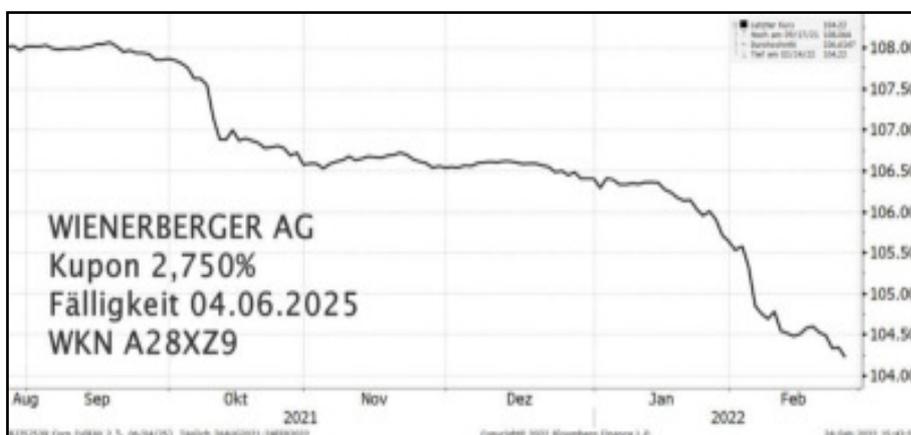
Anleihenmarkt

Wienerberger mit robusten Zahlen

Beim österreichischen Ziegelhersteller Wienerberger brachte das vergangene Jahr einen kräftigen Umsatz- und Gewinnsprung. Zwar hatte das Unternehmen wie viele andere auch mit Lieferengpässen zu kämpfen. Doch insgesamt wirkte sich der eingeschlagene Weg, sich stärker als Komplettanbieter für entsprechende Baustoffe zu positionieren, positiv aus.

Unter dem Strich legte der Umsatz im vergangenen Jahr um 18,3% zum Vorjahr auf rund 3,97 Mrd. EUR zu. Der operative Gewinn betrug 671 Mio. EUR, ein Plus von 20% auf Jahresbasis und netto wurde das Ergebnis auf 311 Mio. EUR mehr als verdreifacht. Allerdings gab es bei der Nettoverschuldung einen Zuwachs um fast 30%, was allerdings angesichts der operativen Stärke weiterhin handhabbar sein sollte.

Deshalb zeigt sich Wienerberger auch für das neue Geschäftsjahr recht optimistisch. So soll der operative Gewinn auf Basis des EBITDA um 12 bis 15% zulegen können. Das wäre eine Spanne zwischen 750 bis 770 Mio. EUR. Höhere Kosten bei Beschaffung und Produktion will das Unternehmen dabei durch Preisanhebungen auffangen. Dabei sieht man insbesondere eine gute Nachfragesituation im Bereich Wasser- und Energiemanagement wie auch im Neubausmarkt und bei Renovierungen.



Fazit: Das, was die von uns bislang präferierten Anleihen von Wienerberger charttechnisch bieten, begleitet uns nun schon bei vielen anderen ähnlichen Bonds seit einigen Wochen bzw. Monaten. Alles, was mit längerer Laufzeit ausgestattet ist, kommt mit den entsprechenden Zinsperspektiven unter Druck. Allerdings: Mit Bezug auf die Ausführungen auf Seite 1 stehen die Chancen nicht schlecht, dass es eine Beruhigung im Abwärtsdruck geben könnte. Deshalb gilt nach wie vor eine Halten-Empfehlung.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	Moody's Rating	CCY	Stückelung
WIENERBERGER AG	A19Z04	Sr Unsecured	2,000%	AT MATURITY	02.05.2024	103,03	0,6%	-	-	-	40	2,1	19	Ba1	EUR	1(+1)
WIENERBERGER AG	A28XZ9	Sr Unsecured	2,750%	CALLABLE	04.06.2025	104,58	1,3%	04.03.2025	100,00	1,19%	83	2,9	29	Ba1	EUR	100(+100)

Quelle: Bloomberg. 24.02.22

Bombardier bestätigt mittelfristige Ziele

Bereits vor 14 Tagen hatte der kanadische Flugzeughersteller Zahlen zum zurückliegenden vierten Quartal 2021 wie auch zum Ausblick '22 gegeben. Dabei konnte das Unternehmen mit einem ausgewiesenen Gewinn je Aktie von 0,03 USD die Markterwartungen deutlich übertreffen. Die von FactSet befragten Analysten hatten zuvor mit einem Verlust von 0,02 USD je Aktie gerechnet. Interessantes Detail dabei: Während die Umsätze mit 1,77 Mrd. USD leicht unter den Erwartungen blieben, konnte Bombardier sowohl beim EBITDA als auch beim EBIT besser abschneiden als erwartet und dürfte das auch ins neue Jahr hinein übertragen können, wenn man sich die Book-to-Bill-Ratio von derzeit 1,53 anschaut.

Beim Ausblick gab sich Bombardier eher verhalten. Sowohl beim Umsatz (erwartet mehr als 6,5 Mrd. USD) wie auch beim EBITDA (mehr als 825 Mio. USD) liegt man derzeit noch unter den Markterwartungen, stellt damit allerdings trotzdem weiterhin einen positiven Wachstumstrend dar.



Ganz frisch hat der Flugzeugbauer auch noch seine Mittelfrist-Pläne bestätigt. Diese gehen mit Zielrichtung 2025 von Umsätzen bei rund 7,5 Mrd. USD aus mit einem bereinigten EBITDA von rund 1,5 Mrd. USD, einer Marge von rund 20% und einer Ratio Nettoverschuldung zum EBITDA von rund dem 3-fachen. Das wäre gegenüber dem Ist-Zustand eine signifikante Verbesserung. Zuletzt lag man 2013 in diesem Bereich.



Damit zeichnet Bombardier weiterhin eine positive Wachstumstendenz und eine weitere Stärkung seiner Finanzpositionen. Das spiegelt sich auch in den Anleihen wider. Zwar gab es hier zuletzt ebenfalls einige Gewinnmitnahmen, die sich allerdings im Vergleich zu vielen anderen Bonds sehr in Grenzen halten. Sollte sich die Lage an den Kapitalmärkten wieder stärker beruhigen, wäre Bombardier hier sicherlich erneut eine Kaufempfehlung.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
BOMBARDIER INC	A1ZX3L	Sr Unsecured	7,500%	CALLABLE	15.03.2025	101,19	7,1%	28.03.2022	101,25	8,13%	531	1,0	535	CCC+	WD	Caa1	USD	2(+1)

Quelle: Bloomberg. 24.02.22

CNH gibt sich neue Ziele

Nachdem der Land- und Baumaschinenhersteller CNH bereits gute Zahlen zum vierten Quartal 2021 und damit auch letztlich für das Gesamtjahr melden konnte (siehe auch Ausgabe 06/22), gab es jetzt auch einen neuen Mittelfest-Plan. Dabei setzt das Unternehmen insbesondere auf ein organisches Wachstum und will dabei die Themen Digitalisierung und Innovation ganz nach vorne stellen.

Bis zum Zieljahr 2024 will das Unternehmen auf ein Umsatzvolumen zwischen 20 und 22 Mrd. USD kommen. Im vergangenen Jahr hatte man diesbezüglich 17,8 Mrd. USD ausgewiesen. Die bereinigte Marge auf Ebene EBIT soll von 9,9% im letzten Jahr auf 12-13% gesteigert werden. Außerdem will man weitere Marktanteile hinzugewinnen. Angesichts der Konkurrenz sicherlich kein leichtes Unterfangen, aber die Börse freut sich natürlich auch über solche Ambitionen.

Für das laufende Jahr peilt CNH im Übrigen eine Umsatzsteigerung um 10 bis 14% an. Dabei dürfte der Agrarbereich weiterhin die dominierende Rolle spielen. Hier setzt CNH rund drei Viertel seines Geschäftes um. Gleichzeitig liefert diese Sparte auch die höhere Marge mit zuletzt 12,3%, was in den nächsten drei Jahren auf 14,5 bis 15,5% verbessert werden soll. Eine Rolle soll dabei wie schon angesprochen das Thema Innovation spielen. Bis 2024 will CNH hier mehr als 200 Produkt-Neueinführungen vornehmen. Ein straffes Programm, aber angesichts der sichtbaren Umbrüche insbesondere auch im Agrarsektor hin zu mehr Digitalisierung ebenfalls einen durchaus ambitionierter, aber machbarer Fahrplan.



Fazit: Der Blick auf die Anleihe ist - wie sollte es anders sein - derzeit eher grau in grau. Immerhin dürfte hier



jetzt im Wesentlichen alles eingepreist worden sein und der Bereich um 100%, also pari, als gute Unterstützung gelten. Wir würden entsprechend auch zum weiteren Halten raten.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
CNH IND FIN	A2R4JP	Sr Unsecured	1,625%	CALLABLE	03.07.2029	100,52	1,5%	03.04.2029	100,00	1,55%	87	6,7	13	BBB	BBB+	Baa3	EUR	100(+1)

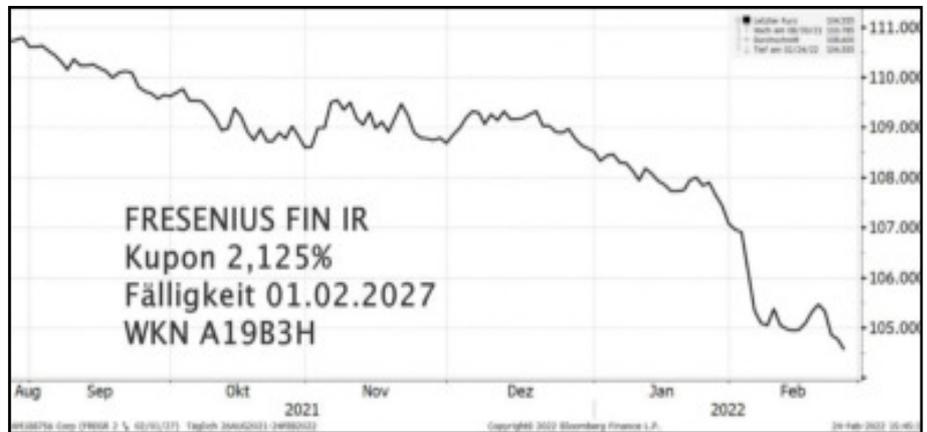
Quelle: Bloomberg. 24.02.22

Fresenius: Ebenfalls Verkaufs-Spekulationen

Die frischen Zahlen beim Gesundheitskonzern Fresenius fielen am Markt erst einmal durch. Zwar hatte das Unternehmen im Abschlussquartal 2021 seinen Erholungskurs fortsetzen können mit einem Plus von 7 % jeweils beim Umsatz wie auch beim bereinigten operativen Gewinn (EBIT). Allerdings zeigte sich Fresenius beim Blick auf das neue Jahr sehr zurückhaltend und rechnet beim Konzernumsatz nur noch mit einer Steigerung im mittleren einstelligen Prozentbereich sowie beim EBIT im niedrigen einstelligen Prozentbereich.

Diese und weitere Belastungen aus dem forcierten Sparprogramm brachten Abgabedruck, dabei bot Fresenius auch durchaus interessante Perspektiven an.

Im Mittelpunkt steht dabei ein möglicher Verkauf der Dialysetochter Fresenius Medical Care (Beteiligung derzeit 32%), die aktuell erneut ein schwaches Ergebnis ablieferte. Eile sieht Fresenius nicht geboten, aber es würde passen zu den weiteren Überlegungen, die auch die Klinikette Helios und die Dienstleistungsarte Vamed betreffen, die ebenfalls als mögliche Verkaufs- oder separate Börsen-Kandidaten angesehen werden.



Da steckt aktuell noch sehr viel Spekulation drin und es ist nachvollziehbar, dass sich hier Fresenius noch nicht genauer äußern will. Sollte allerdings einmal der Stein ins Rollen kommen, könnte es auch hier zu einer Neubewertung kommen, wie wir sie schon eingangs bei VW/Porsche skizziert hatten. Für die Anleihen von Fresenius und FMC gelten weiterhin die bestehenden Halten-Empfehlungen.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Kupon Typ	Fälligk. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	nächster Call	Call Kurs	YTC (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	FITCH Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
FRESENIUS US FIN	A1Z64A	Sr Unsecured	4,500%	FIXED	CALLABLE	15.01.2023	101,86	2,3%	17.10.2022	100,00	1,54%	84	0,6	133	BBB	BBB-	Baa3	USD	2(+1)
FRESENIUS FIN IR	A19B3H	Sr Unsecured	2,125%	FIXED	CALLABLE	01.02.2027	104,97	1,1%	01.11.2026	100,00	1,03%	49	4,5	11	BBB	BBB-	Baa3	EUR	1(+1)
FRESENIUS FIN IR	A19B3J	Sr Unsecured	3,000%	FIXED	CALLABLE	30.01.2032	110,07	1,9%	30.10.2031	100,00	1,85%	113	8,6	13	BBB	BBB-	Baa3	EUR	1(+1)
FRESENIUS MED	A1ZRTN	Sr Unsecured	4,750%	FIXED	CALLABLE	15.10.2024	106,04	2,4%	17.07.2024	100,00	2,14%	64	2,2	29	BBB	BBB-	Baa3	USD	2(+1)

Quelle: Bloomberg. 24.02.22

Sasol: Solides Ergebnis

Sasol hat Ergebnisse für das 1. Fiskalhalbjahr 2022 veröffentlicht. Der Umsatz stieg im Jahresvergleich um 30% auf 119 Mrd. ZAR und das bereinigte EBITDA um 71% auf 31,8 Mrd. ZAR, wobei die Marge auf 26,5% gestiegen ist gegenüber 20,2% in 1H21 und 23,9% im GJ21. Trotz der operativen Rückschläge im Berichtszeitraum, die zu einem Rückgang des Absatzes im Chemiebereich um 12% führten, wurde die solide Ergebnisentwicklung von einem günstigen makroökonomischen Umfeld getragen. Tatsächlich lag der Durchschnittspreis für Brent-Öl im 1H 2022 bei 76 USD/Barrel gegenüber 43 USD/Barrel in 1H 2021 und 54 USD/Barrel im GJ21, was zu einem Anstieg des durchschnittlichen Verkaufspreises für Chemikalien um 49% auf 1.523 USD/Tonne führte.

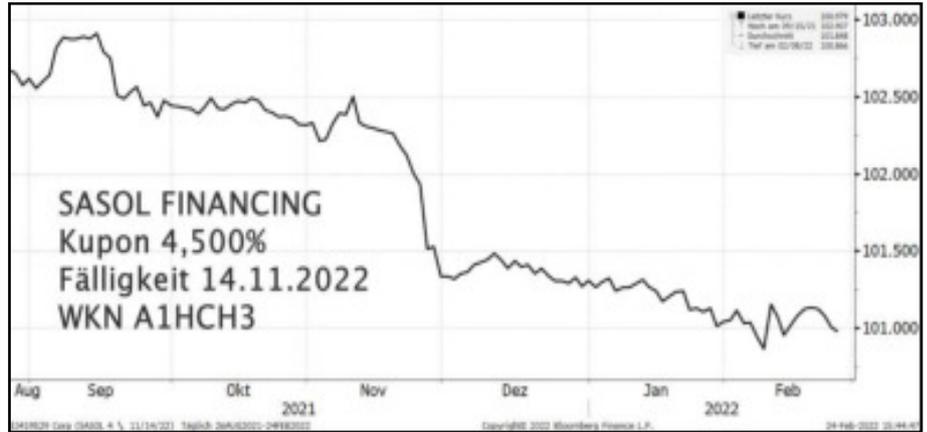
Der Free Cashflow betrug rund 5 Mrd. ZAR. Im Vergleich lag der Wert im 1H 2021 noch bei minus 2,4 Mrd. ZAR. Der Nettoverschuldungsgrad sank auf das 1,3-fache, gegenüber dem 2,6-fachen in 1H21 und dem 1,5-fa-



chen im Geschäftsjahr 2021, wobei 6,4 Mrd. ZAR an Schulden zurückgezahlt wurden. Die Liquidität liegt deutlich über dem Unternehmensziel von 1 Mrd. USD, da 28,5 Mrd. ZAR an frei verfügbaren Barmitteln und 49 Mrd. ZAR an nicht in Anspruch genommenen revolving Krediten zur Verfügung stehen.

Sasol hat kurzfristige Schulden in Höhe von 1,5 Mrd. USD, von denen 1 Mrd. USD auf die im November 2022 fälligen Anleihen entfallen.

Der Vorstand hat keine Zwischendividende angekündigt, obwohl wir glauben, dass das Unternehmen möglicherweise schon im Geschäftsjahr 2022 wieder Dividendenzahlungen vornehmen könnte, falls die Nettoverschuldung von derzeit 6,1 Mrd. USD auf unter 5 Mrd. USD fällt. Wir halten unsere Anleihe bis zur Fälligkeit.



NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligg. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	ASW Spread	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	Moody's Rating	CCY	Stückelung
SASOL FINANCING	A1HCH3	Sr Unsecured	4,500%	AT MATURITY	14.11.2022	101,16	2,8%	207	0,7	296	BB	Ba2	USD	200(+1)

Quelle: Bloomberg. 24.02.22

Damac: Gefüllte Kasse

Dubais größtes Immobilienunternehmen meldete für 2021 eine deutliche Leistungssteigerung, die weit über die Zahlen vor der Pandemie hinausging. Bei Damac erreichten die Vorverkäufe mit 2,1 Mrd. USD einen neuen Höchststand seit 2015. Damac verfügt über die nötige Liquidität (Brutto-Liquidität von 2,7 Mrd. AED zum Geschäftsjahresende 2021), um alle Schulden (aktuelle Bruttoverschuldung von 2,7 Mrd. AED) zu tilgen, ohne dass eine Refinanzierung erforderlich ist.



Das Unternehmen hat in den letzten 2 Jahren Anleihen im Wert von fast 210 Mio. USD zurückgekauft und wird dies auch weiterhin tun. Es ist nicht auszuschließen, dass das Unternehmen angesichts der Erholung neue Projekte erschließen und an den Bondsmarkt mit neuen Bonds zurückkommen wird. Wir halten unsere Position.

NAME	WKN	Rang der Anleihe	Coupon	Fälligg. Art	Fälligkeit	Kurs (Brief)	YTM (Brief)	ASW Spread in BP	DUR	ASW / DUR	S&P Rating	CCY	Stückelung
ALPHA STAR V	A19ZEY	Sr Unsecured	6,625%	AT MATURITY	18.04.2023	102,29	4,5%	349	1,1	319	B	USD	200(+1)

Quelle: Bloomberg. 24.02.22

Passwort für die Archivausgabe (PDF) des Alpha Strategie
 Februar 2022
laro023

Mit besten Grüßen
Casper Jullien



Aktien und Optionen Strategiedepots

Aktien-Portfolio

						Performance 2022 in Euro-basiert:	3,07%	
		Kaufkurs	Akt. Kurs	Währung	Gesamtwert	Performance	Branche	Land
AbbVie Inc.	US00287Y1091	106,29	146,76	USD	14.671,26	47,08%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	USA
Bausch Health Companies Inc.	CA0717341071	18,47	22,91	USD	13.174,06	25,64%	Pharma/Kosmetik/Gentech.	Kanada
Bayer AG	DE000BAY0017	69,15	52,95	EUR	7.677,75	-23,43%	Chemie	Deutschland
BP PLC	GB0007980591	3,14	3,83	GBP	13.075,84	30,64%	l/Gas	Großbritannien
Deutsche Bank AG	DE0005140008	6,97	12,87	EUR	18.474,19	84,79%	Banken	Deutschland
Deutsche Telekom AG	DE0005557508	16,88	16,48	EUR	24.714,00	-2,37%	Telefon/Kommunikation	Deutschland
M&G PLC	GB00BKFB1C65	1,21	2,17	GBP	19.110,68	91,18%	Versicherung	Großbritannien
Petroleo Brasileiro S.A. (ADRs)	US71654V4086	8,95	12,80	EUR	14.272,00	43,02%	l/Gas	Brasilien
Prosus N.V.	NL0013654783	77,38	56,92	EUR	14.799,20	-26,44%	Internet	Niederlande
SAP AG	DE0007164600	93,26	99,60	EUR	10.956,00	6,80%	EDV Software	Deutschland
Stellantis N.V.	NL00150001Q9	15,04	17,05	EUR	11.339,58	13,38%	Automobile	Niederlande
Teck Resources Ltd. B	CA8787422044	20,45	35,45	USD	17.248,85	73,36%	Bergbau	Kanada
Tencent Music Entertainment Gr (ADRs)	US88034P1093	20,00	5,42	USD	3.356,44	-71,54%	Informationsdienstleistungen	Kayman-Inseln
Tullow Oil PLC	GB0001500809	0,26	0,51	GBP	30.312,88	115,57%	l/Gas	Großbritannien
					213.182,74			
				Liquidität:	16.145,20			
				Vermögen:	229.327,94			
Startvolumen 31.12.2018: 150.000 €								

Hinweis: Die Performance-Messung im Musterdepot erfolgt ohne Einbeziehung von Dividendenzahlungen.

Options-Portfolio

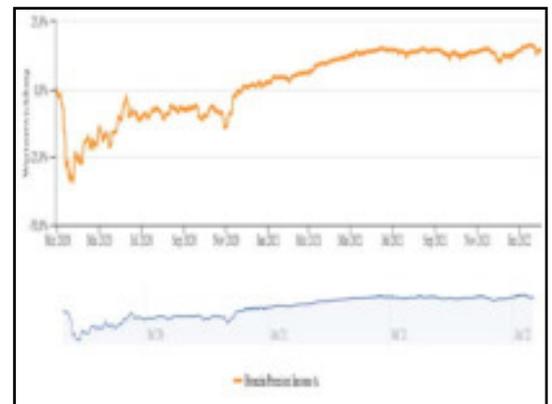
						Performance 2022 in Euro-basiert:	7,95%	
Anlage		Verkaufskurs	aktueller Kurs	Währung	GuV	Branche	Land	
AST Optionen								
BABA OPRA P 135 03/22		13,14	26,24	USD	-100,93%	Option/Put	USA	
BAY XEUR P 59 03/22 2		5,44	6,49	EUR	-19,30%	Option/Put	Deutschland	
CRIS XEUR P 15 03/22 7		0,59	1,21	EUR	-104,57%	Option/Put	Italien	
DBK XEUR P 14 03/22 6		0,66	1,29	EUR	-95,45%	Option/Put	Deutschland	
Startvolumen 31.12.2018:	100.000,00 €	Vermögen per 24.02.2022				294.923,53 €		

Hinweis: Sollten Sie Interesse an einem Überblick bislang abgeschlossener Trades haben, können Sie diesen gern per E-Mail unter info@alphabriefe.de anfordern

Fonds-Strategien

Bronzin Premium Income (ISIN: DE000A14XNT1)

Der „Bronzin Premium Income“ wendet sich gezielt an „einkommensorientierte“ Anleger. Die dem Fonds zugrunde liegende Strategie fand 20 Jahre erfolgreich Anwendung, bevor der Fonds 2015 initiiert wurde mit dem Ziel die Langfristrenditen von Aktien als kalkulierbare Erträge regelmäßig auszuschütten. In Zeiten von null Zinsen wendet sich der Fonds an Anleger, die für ihre Finanzplanung und Zielumsetzung einen berechenbaren Cash-Flow benötigen, wie z.B. Stiftungen und Pensionskassen. Dem Fonds liegt ein Portfolio zugrunde, was sich aus hochkapitalisierten Aktien aus den großen Indizes Europas und der USA zusammensetzt. Dabei werden defensive, dividendenstarke Titel, die eine vermeintliche Unterbewertung aufweisen, bevorzugt.



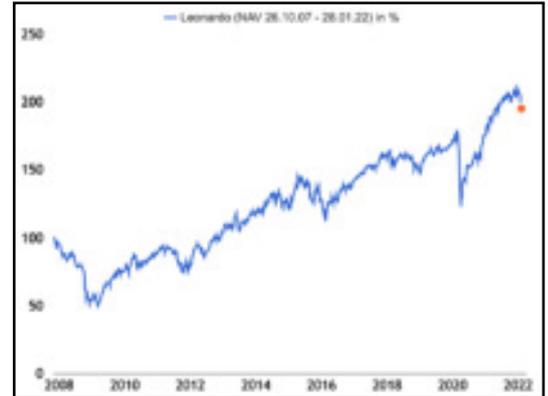
Mit Hilfe eines konsequent angewandten „Covered-Call-Writings“ werden regelmäßig Prämieneinnahmen generiert. Zuzüglich der erhaltenen Dividenden werden diese realisierten Erträge zu feststehenden Terminen ausgezahlt.



Leonardo UI Anteilklasse G (ISIN: DE000A0MYG12)

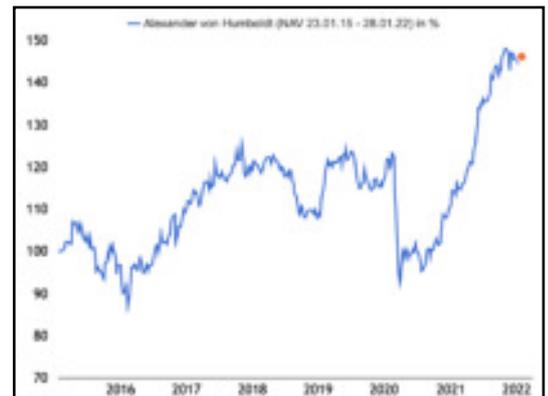
Der Fonds investiert in Anlehnung an ein quantitatives Allokationsmodell in verschiedene Anlageklassen. Angestrebt wird, durch regelmäßige Anpassung der Gewichtungen innerhalb der Assetklassen Aktien, Staatsanleihen und Liquidität, sowie der Verschiebung der Quoten in diesen Kategorien selbst, das Portfolio an aktuelle volkswirtschaftliche Daten und Markttechnik anzugleichen und so das Chance-/Risiko-profil des Portfolios zu verbessern.

Das quantitative Allokationsmodell unterscheidet zwischen Ländern bzw. Ländergruppen. Für die monatliche Reallokation werden überwiegend börsennotierte Terminmarktinstrumente eingesetzt, mit dem Ziel Transaktionskosten zu reduzieren. Die überschüssige Liquidität soll in verzinsliche Papiere aller Bonitätsklassen investiert werden. Es wird ein Mehrertrag gegenüber einer Benchmark, die sich gleichgewichtet aus MSCI® World 100% Hedged to EUR Index (EUR) und Bloomberg Barclays® Global Aggregate Corporate Total Return Index Hedged EUR zusammensetzt, angestrebt.



AvH Emerging Markets Fonds UI (ISIN: DE000A1145F8)

Der Fonds investiert zu mindestens 51% in Wertpapiere von Ausstellern aus Emerging Markets oder Wertpapiere von Ausstellern, die den überwiegenden Anteil ihrer wirtschaftlichen Aktivität in den Emerging Markets ausüben. Der Fonds investiert vor allem in Aktien, die möglichst den Prinzipien der Value-Anlage gerecht werden und eine für Investitionen attraktive Bewertung aufweisen, d.h. es wird versucht, attraktiv bewertete Qualitätsaktien im Universum der Schwellenländer zu finden und mindestens so lange im Portfolio zu behalten, wie die Unterbewertung offensichtlich ist bzw. die fundamentalen Rahmenbedingungen weiter für Investitionen nach dem Value-Ansatz sprechen.

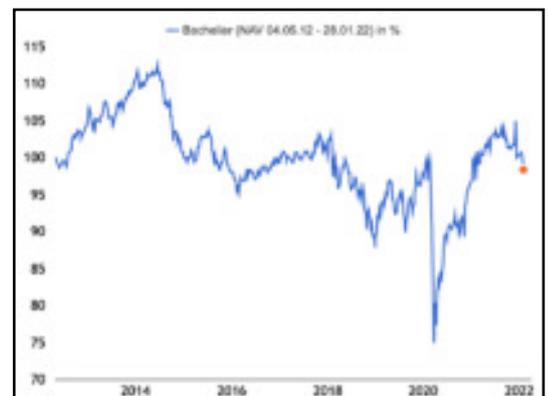


Ergänzend kann die Anlagestrategie auch mittels Anleihen, auch aus Emissionen, umgesetzt werden. Bei der Auswahl von Anleihen bringt die ICM ihr Know How ein. Der Schwerpunkt liegt hier auf Hartwährungsanleihen von Emittenten aus Schwellenländern. Der Fonds wurde im Jahr 2015 aufgelegt und belegte seitdem immer vordere Plätze im Peer Group Vergleich.

Bachelier UI (ISIN: DE000A1JSXE3)

Der vermögensverwaltende Mischfonds Bachelier UI verfolgt einen opportunistischen Ansatz mit Einsatz von Derivaten und einer Aktienquote von mindestens 51 %. Ausschüttungen sollen in ihrer Höhe die vom Anleger direkt zu tragende Steuerlast aus erzielten Erträgen decken. Der Fonds orientiert sich nicht an einer spezifischen Anlagestrategie wie Value, Growth oder Momentum. Der Einsatz von Derivaten soll sich dabei risikomindernd auswirken ohne dabei gleichzeitig die Renditechancen zu limitieren.

Das Anlageuniversum des Fonds ist unbeschränkt und kann gleichermaßen aus Aktien von Industrie- wie Schwellenländern bestehen. Gleiches gilt für die Auswahl von festverzinslichen Papieren und Wandelanleihen, wobei hier Hartwährungen im Vordergrund stehen.





Anleihen Strategiedepots

Alpha Strategie Musterdepot KONSERVATIV													
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	220.000	EUR									
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V
21ST CENTURY FOX	USU88803AF59	10.000	USD	3,375	15.11.2026	15.08.2026	BBB+	9.281	100,27%	3,31%	3,31%	10.410	12,17%
ADIDAS AG	XS1114159277	20.000	EUR	2,250	08.10.2026	08.07.2026	-	19.549	106,92%	0,72%	0,64%	22.910	17,19%
BAYER AG	DE000A14J611	10.000	EUR	2,375	02.04.2075	02.10.2022	BB+	9.425	100,32%	2,57%	1,82%	10.485	11,25%
CIE FIN FONCIER	FR0010292169	20.000	EUR	3,875	25.04.2055	-	AAA	17.220	173,37%	1,19%	-	39.981	132,18%
COMUNIDAD MADRID	ES0000101263	10.000	EUR	4,300	15.09.2026	-	A-	10.425	116,83%	0,54%	-	13.599	30,45%
DAIMLER AG	DE000A2GSCX1	10.000	EUR	2,125	03.07.2037	-	A-	9.687	105,15%	1,74%	-	10.655	10,00%
DEUTSCHE BANK AG	DE000DB7XJJ2	20.000	EUR	2,750	17.02.2025	-	BB+	18.848	102,15%	2,00%	-	20.996	11,39%
EXXON MOBIL CORP	US30231GAT94	10.000	USD	3,043	01.03.2026	01.12.2025	AA-	9.118	103,20%	2,21%	2,15%	9.797	7,46%
FRESENIUS FIN IR	XS1554373677	10.000	EUR	2,125	01.02.2027	01.11.2026	BBB-	10.004	104,97%	1,08%	1,03%	10.513	5,08%
GDF SUEZ	FR0011022474	10.000	EUR	5,950	16.03.2111	-	BBB+	15.666	182,25%	3,17%	-	19.389	23,77%
JPMORGAN CHASE	US46647PAA49	10.000	USD	4,260	22.02.2048	22.02.2047	A	9.470	107,28%	3,77%	3,81%	9.808	3,58%
PEPSICO INC	US713448DP06	25.000	USD	3,450	06.10.2046	06.04.2046	A+	21.542	102,90%	3,28%	3,28%	23.986	11,35%
SHELL INTL FIN	US822582BD31	10.000	USD	3,450	11.05.2025	-	AA-	8.554	103,87%	2,00%	-	9.984	16,72%
												Liquidität	165.306
												Stückzinsen	2.485
												gesamt	378.238,20
												Anfangskapital	220.000
												Gewinn	158.238
												Depot-Performance	71,93%
Durchschn. Jahres-Performance		Durchschn. hist. Volatilität 90 Tage		Währungen		Letzter							
7,08%		4,43%		EUR/USD		1,1150							
Keine Währungsabsicherung, Investment = Kurswert + Stückzinsen; Akt. Wert = Kurswert + Zinsen + Stückzinsen													
Kaufspesen nicht berücksichtigt (YTM - Rendite auf End-Fälligkeit; YTC - Rendite auf nächsten Call)													

Alpha Strategie Musterdepot SPEKULATIV													
Eröffnet:	04.11.11	Kapital	200.000	EUR									
Emittent	ISIN	Nominal	Währung	Kupon %	Verfall	nächster Call	Rating Composite	Investment EUR	Aktueller Kurs	YTM	YTC	Akt.Wert EUR	G/V
ANGLOGOLD HOLDS	US03512TAB70	20.000	USD	6,500	15.04.2020	-	BB+	15069,89	114,79%	5,23%	-	23.352	54,96%
COMMERZBANK AG	DE000CZ40LW5	10.000	EUR	4,000	30.03.2027	-	BB+	9963,11	105,10%	2,90%	-	11.277	13,19%
DT LUFTHANSA AG	XS1271836600	15.000	EUR	4,382	12.08.2075	12.02.2026	NR	15520,64	97,75%	5,12%	3,89%	15.690	1,09%
FORD MOTOR CO	US345370BW93	22.000	USD	9,980	15.02.2047	-	BB	19826,44	151,71%	5,97%	-	40.892	106,25%
FRESENIUS US FIN	USU31436AH86	15.000	USD	4,500	15.01.2023	17.10.2022	BBB-	13907,36	101,86%	2,35%	1,54%	14.594	4,94%
FRESENIUS MED	USU31434AE08	15.000	USD	4,750	15.10.2024	17.07.2024	BBB-	14106,80	106,05%	2,36%	2,13%	15.465	9,63%
HEWLETT-PACK CO	US428236BR31	6.000	USD	6,000	15.09.2041	-	BBB	5488,46	119,09%	4,52%	-	7.035	28,18%
LYONDELLBASELL	US552081AM30	10.000	USD	4,625	26.02.2055	26.08.2054	BBB	9031,24	105,19%	4,33%	4,33%	9.436	4,48%
ROYAL CARIBBEAN	US780153AG79	26.000	USD	7,500	15.10.2027	-	B	18593,20	108,30%	5,75%	-	35.622	91,59%
RWE AG	XS1254119750	10.000	USD	6,625	30.07.2075	30.03.2026	BB+	10286,22	110,05%	5,91%	3,91%	10.981	6,76%
SWC-COCO ATH€	LU0599119707	100	EUR	-	-	-	-	14390,25	174,45	-	-	17.445	21,23%
												Liquidität	138.413
												Stückzinsen	2.517
												gesamt	331.149
												Anfangskapital	200.000
												Gewinn	131.149
												Depot-Performance	65,57%
Durchschn. Jahres-Performance		Durchschn. hist. Volatilität 90 Tage		Währungen		Letzter							
6,36%		3,72%		EUR/USD		1,1150							
Keine Währungsabsicherung, Investment = Kurswert + Stückzinsen; Akt. Wert = Kurswert + Zinsen + Stückzinsen													
Kaufspesen nicht berücksichtigt (YTM - Rendite auf End-Fälligkeit; YTC - Rendite auf nächsten Call)													

Abo-Service:

E-Mail: info@alphabriefe.de

Der Alpha Strategie erscheint wöchentlich. Druck und Vertrieb: ICM concept, Weintraubengasse 2, 90403 Nürnberg, eMail: info@alphabriefe.de. V.i.S.d.P. Carsten Müller. Rechnungstellung erfolgt im Voraus. Kündigungsfrist jeweils 14 Tage zum Ende des Bezugszeitraumes. Der Inhalt ist ohne Gewähr. Nachdruck ist nicht erlaubt. Kein Teil darf (auch nicht auszugsweise) ohne unsere ausdrückliche vorherige schriftliche Zustimmung reproduziert werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie verpflichtet zur Gebührenzahlung an den Verleger. Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Deshalb dienen alle Hinweise der aktuellen Information ohne letzte Verbindlichkeit, begründen also kein Haftungsobligo. Erfüllungsort und Gerichtsstand: Nürnberg. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Risikohinweis: Alle Börsen- und Anlagegeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Verluste können nicht ausgeschlossen werden. Der Leser sollte die von den Banken herausgegebenen Informationsschriften „Basisinformationen für Wertpapier-Vermögensanlagen“, „Basisinformationen über Finanzderivate“ und „Basisinformationen über Termingeschäfte“ sorgfältig gelesen und verstanden haben.

Disclaimer: Anleihen aus den aufgeführten Wertpapieren können sich im Eigenbestand unseres Partners ICM InvestmentBank befinden. Daraus können sich Interessenkonflikte ergeben.